

NACHGEFRAGT

Kirchenmusik: «Das verstaubte Image abgelegt»



Elisabeth Stehle Präsidentin St. Galler Organisationskomitee Cantars (Bild: Noemi Heule)

350 Sänger und Musiker traten am Samstag im Rahmen des Kirchenklangfestes Cantars in St. Gallen auf. An vier Standorten fanden zwölf Konzerte statt. Elisabeth Stehle, Präsidentin des Organisationskomitees, zieht eine positive Bilanz.

Frau Stehle, zum ersten Mal fand in St. Gallen ein Konzerttag im Rahmen von Cantars statt. Sind Sie zufrieden mit der Veranstaltung?

Der Tag war aus unserer Sicht in jeder Hinsicht ein voller Erfolg. Die Programmpunkte waren alle sehr beliebt.

Wie viele Zuhörer nahmen im Laufe des Tages an den Cantars-Veranstaltungen teil?

Da wir sowohl Tagespässe als auch Einzeleintritte verkauften, ist die genaue Zahl schwer abzuschätzen. Es dürften aber insgesamt weit über 1000 Besucherinnen und Besucher gewesen sein.

Wie fiel das Fazit der Sänger und Musiker aus?

Auch sie zeigten sich begeistert. Ein Musiker schlug gar vor, den Anlass bald in einem kleineren Rahmen zu wiederholen.

War der Konzerttag auch bei jüngeren Besuchern populär?

Ja, das Publikum war durchmischt. Auch unter den Mitwirkenden waren junge Leute vertreten, etwa Jugendchöre der Domsingschule oder die Singbox Wil. Auch sind mir viele junge Familien aufgefallen. Ich denke, der Konzerttag hat gezeigt, dass Kirchenmusik sehr vielfältig ist und ihr verstaubtes Image ablegen konnte. (nh)

Der nationale Cantars-Schlussakt findet an den Christlichen Musiktagen vom 6./7. Juni in St. Gallen statt.